



Auf der Spur des heilenden Saftes

Der Freundeskreis Naturheilkunde Mutlangen besucht die Firma Schoenenberger in Magstadt und die „Kräuter Welt“ in Trochtelfingen.

Sie aktivieren blockierte Kräfte und tragen zur Lebensentfaltung bei - ganz egal ob süß, würzig oder bitter. Pflanzensäfte standen im Mittelpunkt des ersten Jahresausflugs für Mitglieder und Interessierte nach Magstadt ins Pflanzensaftwerk Schoenenberger.

Von A wie Acerola bis Z wie Zwiebel wandert bei der Firma Schoenenberger die ganze Kraft der frischen Pflanzen in die Flasche, denn für die Gesundheit ist das Beste gerade gut genug. Diesen Leitsatz bekam unsere Gruppe bei ihrem informativen Rundgang durch das Werk detailliert vor Augen geführt. Geschäftsführer Hans-Jürgen Schumacher hatte es sich nicht nehmen lassen, uns selbst herumzuführen, denn bereits bei den Mutlanger Naturheiltagen waren angenehme Kontakte nach Magstadt geknüpft worden, dies betonte zudem auch ausdrücklich der Vorsitzende unseres Freundeskreises, Harald Welzel.

Seit mehr als 80 Jahren stellt die Firma Schoenenberger in Magstadt Pflanzenpresssäfte her. Die verarbeiteten, frischen Heilpflanzen stammen dabei überwiegend aus eigenem, heimischem, biologischem Anbau zweier Vertragsgärtner oder aus kontrollierter, naturgemäßer Wildsammlung. „Wir haben Maßstäbe gesetzt, wenn es um die Qualität unserer Produkte geht“, betonte der Geschäftsführer. Die Ernte wird nicht einfach so verarbeitet; die Kontrolle beginnt bei uns schon vor der Saat.

Bei seiner Führung durch die Produktionsstätte wurde zudem deutlich, dass gerade durch das Pressen der frischen Pflanzen das gesamte Wirkungsspektrum der Inhaltsstoffe erhalten bleiben soll. Bis zu 25 Kilogramm Pflanzenmaterial können in einer Pressladung verarbeitet werden. „Wir legen Wert darauf, dass wir keine Pflanzenextrakte, sondern reine Pflanzenpresssäfte produzieren“, stellte Hans-Jürgen Schumacher heraus. „Es wird nichts angereichert, und es werden weder Alkohol noch Zucker und auch keine Konservierungsstoffe zugesetzt. Nichts wird konzentriert und nichts wird extrahiert. Natürliches bleibt so natürlich wie möglich.“ Vorbei an technisch aufwändigen Maschinen, zeigt sich ein penibler Kontroll- und Produktionsprozess, der, laut Geschäftsführer, im eigenen Labor weit über die Vorschriften des Arzneimittelgesetzes liegt. Eine schnelle, schonende Verarbeitung unter Dampfeinwirkung, sowie intensive, äußerst sorgfältige Hygienemaßnahmen ohne den Einsatz von chemischen Mitteln sind Grundvoraussetzungen, damit der Saft keimfrei in den Flaschen landet und die Haltbarkeit gewährleistet ist.

Mit dem Bus ging es anschließend weiter auf die Schwäbische Alb zur „Kräuter Welt“ bei „Alb-Gold“ in Trochtelfingen. Dort erläuterte uns noch einmal auf anschauliche und fachkundige Art und Weise Produktmanagerin und Biologin Andrea Frank-Bühler, die den Freundeskreis den gesamten Tag über betreute, die vielfältige Wirkungsweise der natürlichen Heilpflanzensäfte. Schmecken lassen konnten wir uns dann auch Kostproben von Acerola-, Weißdorn-, Brennnesselsaft und vielen anderen Säften. Außerdem kamen wir zum Mittagessen in den Genuss feinsten Nudelgerichte von „Alb-Gold“ und zu Einkaufsmöglichkeiten der umfangreichen Produktpalette im Land- und Kräutermarkt. Unvergessliche Sinneseindrücke und intensive Geschmackserlebnisse bescherte uns im 20.000 Quadratmeter großen Kräuter- und Erlebnisgarten „Kräuter Welt“, dessen Leiterin Christel Ehlers. Zahlreiche Düfte bekannter und unbekannter blühender Heilpflanzen beeindruckten zum Abschluss in dieser farbenprächtigen Oase.